

Maximilian-Kolbe-Werk

Hilfe für die Überlebenden der Konzentrationslager und Ghettos



Medienmitteilung vom 31. Oktober 2000

Maximilian-Kolbe-Werk mit dem „Deutsch-polnischen Preis 2000“ ausgezeichnet

Engagement für Versöhnung zwischen Deutschen und Polen findet Anerkennung

Das Maximilian-Kolbe-Werk erhält den „Deutsch-polnischen Preis 2000“, mit dem Institutionen und Persönlichkeiten geehrt werden, die sich in besonderer Weise für die deutsch-polnischen Beziehungen einsetzen. Auf polnischer Seite wird die in Krakau ansässige Deutsch-Polnische Gesellschaft für seelische Gesundheit ausgezeichnet.

Seit fast 30 Jahren unterstützt das Maximilian-Kolbe-Werk KZ-Überlebende in Polen und deren Angehörige. Ziel dieser Hilfe ist es, zur Verständigung und Versöhnung zwischen dem polnischen und deutschen Volk beizutragen. Über 85 Millionen Mark wurden seit der Gründung für Opfer des Nationalsozialismus in Mittel- und Osteuropa aufgewendet - Mittel, die zu fast 100 Prozent aus privaten Spenden und Kollekten stammen.

„Versöhnung kann nur von Mensch zu Mensch bewirkt werden“, so Präsident Dr. Werner Remmers. „Die Leitidee des Maximilian-Kolbe-Werks ist es deshalb, auf der Basis persönlicher Kontakte zu helfen.“ In Polen haben KZ-Überlebende in enger Zusammenarbeit mit dem Hilfswerk ein Selbsthilfenetz gebildet. Sie wirken ehrenamtlich bei der Koordinierung vieler Hilfsmaßnahmen mit.

Die Versöhnungsarbeit besteht zum einen aus konkreter Unterstützung durch Geld- und Sachhilfen; zum anderen spielt die Begegnung von Deutschen und Polen eine entscheidende Rolle. Über 7000 Mal nahmen bisher KZ-Überlebende an Begegnungsaufenthalten in Deutschland teil - für viele von ihnen der erste Kontakt mit dem „Land der Täter“ seit Kriegsende.

„Die Hilfe für die KZ-Überlebenden ist lohnend und notwendig“, erläutert Dr. Werner Remmers. „Viele von den Menschen, die in Polen am meisten unter dem Naziregime leiden mussten, haben durch das Maximilian-Kolbe-Werk wieder Vertrauen zu Deutschen gefasst.“

Den „Deutsch-polnischen Preis“, dessen Verleihung von den Regierungen Deutschlands und Polens im Nachbarschaftsvertrag von 1991 vereinbart wurde, nahm das Maximilian-Kolbe-Werk in Warschau aus den Händen der Außenminister beider Länder, Joschka Fischer und Wladyslaw Bartoszewski, entgegen.